

Was heißt hier behindert?

Als Lisa am nächsten Tag aufwacht ist sie sehr aufgeregt. Sie fragt sich wie die anderen Kinder sie behandeln werden und ob die Lehrerin nett war. Sie dachte an den Autounfall, und ärgerte sich über den Autofahrer. Da wurde sie aus den Gedanken gerissen.

„Lisa!? Lisa!?!“ Lisas Mutter Sabine streckte den Kopf ins Zimmer. „Lisa, du bist ja immer noch im Bett! Los Lisa, zieh dich schnell an, wir sind spät dran!“ „Ja, ja, Mami.“ Lisa stieg aus ihrem Bett, und setzte sich in ihren Rollstuhl, und rollte sich zum Kleiderschrank. Sie zog sich schnell an, und rollte zur Küche hinüber. Dort saß schon ihr Vater Bernhard und hatte seine Zeitung auf seinem Bein. Neben ihm stand auf dem Tisch seine Kaffeetasse. Er sah erst hoch als Lisa auf ihn zuge-rollt kam. „Guten Morgen Papa!“ „Guten Morgen mein Schatz!“ „Lisa du musst dich jetzt aber wirklich beeilen!“ Lisa aß schnell ihr Müsli, und putzte sich die Zähne. Wieder überlegte sie ob die anderen Kinder sie nicht mobben würden. In ihrer alten Schule wurde sie oft ausgelacht, und das wollte sie nicht nochmal erleben! Sie wollte aber auch nicht nochmal Ärger von ihrer Mutter bekommen, und deshalb schnappte sie sich ihr Pausenbrot, und steckte es in ihren Rucksack. Dann rollte sie zu der Garderobe. Sie streifte sich ihre Jacke über, ihre Mütze die sie heiß und innig liebte, zog sich ihre Schuhe an, und griff nach dem Rucksack und

rollte aus dem Haus. Ihre Mutter wartete vor dem Auto. Sabine machte die Tür auf und schob Lisa von einer Rampe in den Wagen. Während der Fahrt guckte Lisa aus dem Fenster. Ihre Mutter machte das Radio an. Lisa liebte Musik! Zufällig lief gerade ihr Lieblingslied. „Mama, machst du mal bitte lauter?“ „Ja Schatz!“ Lisa summte dazu mit. Sie waren bald da. Lisa drückte ihren Stoffhund. Der beschützt sie immer. Auch in der Schule. Sie sind da. Der kleine Bus fährt auf den Schulhof. Er steht. Lisas Betreuerin Alexandra ist heute krank. Lisa hat Angst vor der Lehrerin. Wie konnte Alexandra sie nur so im Stich lassen!? Na wenigstens habe ich ja noch Mama, denkt sie. Sie stößt die Autotür auf. Doch Mama ist schneller. „Stopp! Lisa! Lass mich das nur machen!“ Sie hieft Lisa in ihren Rollstuhl, und klappt die Rampe auf. Da kommen auch schon Kinder. Etwa so alt wie Lisa. Da kommt auch die Lehrerin. „Guten Morgen Lisa“, sagt sie lächelnd. „Ich heiße Anne Berger und ich bin deine neue Klassenlehrerin.“ Lisa hätte sich nie so eine junge Lehrerin vorgestellt. Sie hatte schulterlange schwarze Haare, war so mitte dreißig, und sah sehr nett aus. Am Eingang des Schulhauses standen noch zwei Kinder. „Martin und Lucy halten dir jeden Morgen die Schultür auf wenn du kommst,“ sagt Frau Berger.

Lisa war so überrascht das sie kein Wort rausbrachte. Sie freute sich das die Kinder so nett zu ihr waren. Sie hätte sich das nie im Leben so vorgestellt. Sie fühlte so ein Gefühl das sie noch nie gefühlt hatte. Es fühlte sich gut an. Ihr wurde wärm um Herz. Jetzt wusste sie das sie auch etwas Wert war. Die Lehrerin schob Lisa in das Gebäude rein. Die Kinder begleiteten sie.

Als Lisa in den Klassenraum geschoben wurde bekam sie den Mund nicht mehr zu: Überall hingen Luftballons, in der Mitte des Raumes stand eine Tischtafel, auf der Kuchen, Brötchen, Süßigkeiten in allen Farben und Formen, Waffeln, und leckeren Brot aufstrichen, und der Tisch war herrlich gedeckt. Lisa strahlte mit der Sonne um die Wette, die in die großen Fenster schien. Da fingen alle Kinder und die Lehrerin an zu klatschen. Alle setzten sich an die Stühle von der Tischtafel, und aßen so viel sie konnten. An diesen Tag erinnerte sich Lisa sehr oft, und das was abgesehen von Geburtstag, und Weihnachten der schönste Tag in ihrem Leben.